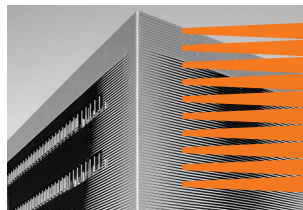




Kanton Basel-Stadt

Konsolidierte Rechnung 2019



TITELBILDER 2019

Die Titelbilder des Jahrgangs 2019 (Budget- und Jahresbericht sowie die Kurzversion des Jahresberichts) zeigen abstrakte Muster, die auf Basis von Basler Industriebauten entstanden sind. Die Muster wurden von der mehrfach ausgezeichneten und in Basel wohnhaften Designerin Fabia Zindel gestaltet.

SBB-Stellwerk

Das Titelbild des Budgetberichts 2019 nimmt die Fassadenstruktur des SBB Stellwerks 4 auf. Die durch Verdrehung aufgestellten Kupferbänder sind eines der Charakteristika, die das markante Erscheinungsbild des Gebäudes prägen.

Markthalle

Die Markthalle war zum Zeitpunkt ihrer Eröffnung der drittgrösste Stahlbeton-Kuppelbau der Welt. Das Muster auf dem Titelbild des Jahresberichts 2019 thematisiert das achteckige Oberlicht der Kuppelhalle.

Hafen

Das Stahlfachwerk eines Hafenkranes stand Modell für das Titelbild der Kurzversion des Jahresberichts 2019. Es steht symbolisch für die Bedeutung der Rheinhäfen als wichtige Logistkdrehscheibe der Schweiz.

Kanton Basel-Stadt

Konsolidierte Rechnung 2019

an den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt

Inhaltsverzeichnis

7 KONSOLIDIERTE RECHNUNG	5
7.1 Überblick	7
7.2 Konsolidierte Erfolgsrechnung	9
7.3 Konsolidierte Bilanz	10
7.4 Konsolidierte Geldflussrechnung	12
7.5 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	14
7.6 Anhang zur konsolidierten Rechnung	15
7.7 Bericht der Finanzkontrolle zur konsolidierten Rechnung	27
7.8 Jahresberichte des Konsolidierungskreises	29

7

Konsolidierte Rechnung

Antrag des Regierungsrates

Gestützt auf die vorliegende Berichterstattung zur konsolidierten Rechnung 2019 beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlusentwurfes.

Grossratsbeschluss (Entwurf)

Berichterstattung zur konsolidierten Rechnung 2019

vom ...

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in die konsolidierte Rechnung 2019 des Regierungsrates und nach dem mündlichen Antrag der Finanzkommission vom xx.xx.2020 beschliesst:

Die konsolidierte Rechnung 2019 des Kantons Basel-Stadt wird genehmigt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

7.1 Überblick

Die vorliegende konsolidierte Rechnung ist Teil des Jahresberichts 2019 (Kapitel 7) des Kantons Basel-Stadt. Aufgrund der Abschlusstermine der Tochtergesellschaften kann diese nicht zusammen mit dem Jahresbericht 2019 publiziert werden.

Die konsolidierte Rechnung soll einen möglichst umfassenden Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kantons ermöglichen, wobei der kantonale Finanzhaushalt (Stammhaus bzw. STH), die beherrschten Anstalten und weiteren Organisationen so dargestellt werden, als ob es sich bei ihnen um eine einzige wirtschaftliche Einheit handeln würde. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Regierungsrat oder der Grosse Rat durch Stimmenmehrheit, Wahl der obersten Organe, Festlegung des Budgets oder anderweitig die Geschicke einer Organisation bestimmen und daraus Nutzen ziehen kann.

Der vom Regierungsrat beschlossene Konsolidierungskreis umfasst neben dem Stammhaus die Basler Verkehrs-Betriebe (BVB), das Felix Platter-Spital (FPS), die Industriellen Werke Basel (IWB), die Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK), das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin (UZB) und das Universitätsspital Basel (USB). Diese Einheiten werden vollkonsolidiert.

Daneben werden die Basler Kantonalkbank (BKB) und wesentliche Minderheitsbeteiligungen, auf welche der Kanton einen massgeblichen Einfluss ausübt, mit ihrem anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) bewertet.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

Im Jahr 2019 betrug der Betriebsaufwand für den Konzern 5.9 Mrd. Franken. Dieser Betrag setzt sich aus dem Stammhaus mit netto 4.0 Mrd. Franken und aus den Tochtergesellschaften mit netto 1.9 Mrd. Franken zusammen. Im Vorjahresvergleich ist der Betriebsaufwand um 223.9 Mio. Franken gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf den Anstieg beim Sach- und Betriebsaufwand (310.2 Mio. Franken), auf den Rückgang beim Transferaufwand (-203.2 Mio. Franken) und auf den Anstieg beim Personalaufwand (71.8 Mio. Franken) zurückzuführen. Aufgrund von Sondereffekten bei den Steuererträgen 2019 wurde eine Rückstellung für die Zahlungen in den Nationalen Finanzausgleich (NFA) für zukünftige Jahre gebildet. Zudem sind das Globalbudget Öffentlicher Verkehr und die Ausgaben der Gesundheitsversorgung angestiegen. Schliesslich verzeichnete die IWB einen höheren Energiebeschaffungsaufwand von Dritten. Die Zunahme beim Personalaufwand stammt vom gewährten Teuerungsausgleich und von der höheren Anzahl Lehrkräfte aufgrund gestiegener Schülerzahlen sowie einem höheren Personalbestand beim USB und beim FPS.

Der Betriebsertrag für den Konzern lag im Jahr 2019 bei 6.4 Mrd. Franken. Davon sind 4.4 Mrd. Franken dem Stammhaus und 2.0 Mrd. Franken den Tochtergesellschaften zuzurechnen. Im Vorjahresvergleich hat der Betriebsertrag um 617.7 Mio. Franken zugenommen. Diese Zunahme entfällt grösstenteils auf den gestiegenen Fiskalertrag von 456.8 Mio. Franken beim Stammhaus sowie auf die höheren Entgelte/Erträge aus Betriebstätigkeit von 127.4 Mio. Franken. Der Anstieg bei den Fiskalerträgen ist hauptsächlich auf den Abschluss offener Steuerverfahren bei den Unternehmungen zurückzuführen. Die höheren Entgelte/Erträge aus Betriebstätigkeit lassen sich vorwiegend mit dem Anstieg der Erlöse in der Sparte Elektrizität dank Effizienzgewinnen bei der IWB und der Zunahme des Bruttoerlöses aus den stationären und ambulanten Spitalaufenthalten beim USB erklären.

Das Gesamtergebnis für den Konzern liegt bei einem Überschuss von 904.3 Mio. Franken. Davon entfallen 708.8 Mio. Franken auf das Stammhaus, 161.1 Mio. Franken auf die vollkonsolidierten Einheiten und 34.4 Mio. auf die zum anteiligen Eigenkapital konsolidierten Beteiligungen. Im Vorjahresvergleich ist das Gesamtergebnis des Konzerns um 483.7 Mio. gestiegen. Davon entfällt auf das Stammhaus eine Zunahme von 448.4 Mio. Franken, auf die vollkonsolidierten Einheiten eine Zunahme von 40.2 Mio. sowie auf die zum anteiligen Eigenkapital konsolidierten Beteiligungen eine Abnahme von -4.9 Mio. Franken. Von den vollkonsolidierten Einheiten konnte die IWB das Ergebnis um 31.6 Mio. Franken auf 145.0 Mio. Franken steigern; von den zum anteiligen Eigenkapital konsolidierten Beteiligungen sank das Gesamtergebnis

der BKB um -67.1 Mio. Franken auf 23.9 Mio. Franken und stieg das Gesamtergebnis der MCH Group AG um 60.5 Mio. auf -3.2 Mio. Franken.

KONSOLIDIERTE BILANZ

Die Bilanzsumme des Konzerns beträgt 18.5 Mrd. Franken, davon stammen 12.9 Mrd. Franken vom Stammhaus; das konsolidierte Eigenkapital entspricht 9.6 Mrd. Franken, davon entfallen 5.0 Mrd. Franken auf das Stammhaus.

Im Vorjahresvergleich ist das Eigenkapital gestärkt worden: Von der Zunahme von 930.8 Mio. Franken sind 745.7 Mio. Franken auf das Stammhaus zurückzuführen. Der Rest lässt sich hauptsächlich durch den Anstieg bei der IWB (+106.5 Mio. Franken), dem USB (+19.9 Mio. Franken) und der BKB (+60.0 Mio. Franken) erklären. Abnahmen waren beim FPS (-7.1 Mio. Franken) und bei der MCH Group (-3.0 Mio. Franken) zu verzeichnen.

7.2 Konsolidierte Erfolgsrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung				
in Mio. Franken	2018	2019	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R19/R18	
Personalaufwand	-2'384.9	-2'456.7	-71.8	-3.0%
Sach- und Betriebsaufwand	-899.5	-1'209.7	-310.2	-34.5%
Abschreibungen	-398.3	-415.0	-16.7	-4.2%
Einlagen Fonds	-6.8	-19.3	-12.5	<-100.0%
Transferaufwand	-1'899.4	-1'696.3	203.2	10.7%
Übriger Aufwand	-74.4	-91.8	-17.5	-23.5%
Finanzaufwand (betrieblich)	-10.1	-8.6	1.5	15.1%
Betriebsaufwand	-5'673.5	-5'897.4	-223.9	-3.9%
Fiskalertrag	2'851.6	3'308.4	456.8	16.0%
Regalien und Konzessionen	48.2	63.5	15.3	31.8%
Entgelte/Erträge aus Betriebstätigkeit	2'220.1	2'347.5	127.4	5.7%
Verschiedene Erträge	36.1	37.9	1.7	4.8%
Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	7.2	6.8	-0.4	-5.9%
Transferertrag	577.0	615.2	38.3	6.6%
Übriger Ertrag	42.3	21.3	-21.0	-49.6%
Aktiviere Eigenleistungen	44.7	42.6	-2.0	-4.5%
Finanzertrag (betrieblich)	2.4	4.2	1.7	71.1%
Betriebsertrag	5'829.7	6'447.4	617.7	10.6%
Betriebsergebnis	156.2	550.0	393.8	>100.0%
Ergebnis assoziierte Einheiten	43.1	41.5	-1.6	-3.6%
Finanzaufwand	-128.4	-120.4	7.9	6.2%
Finanzertrag	358.5	440.2	81.7	22.8%
Finanzergebnis	273.2	361.3	88.1	32.2%
Steuern	-4.8	-5.2	-0.3	-6.9%
Ausserordentliches Ergebnis	-2.9	0.0	2.9	n.a.
Minderheitsanteile am Ergebnis	-1.1	-1.9	-0.8	-68.2%
Gesamtergebnis	420.6	904.3	483.7	>100.0%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 -71.8 Der gestiegene Personalaufwand ist hauptsächlich auf die Zunahme beim STH (-38.6 Mio. Fr.), beim USB (-18.1 Mio. Fr.) und beim FPS (-11.8 Mio. Fr.) zurückzuführen. Beim STH stammt die Zunahme vom gewährten Teuerungsausgleich sowie von der höheren Anzahl Lehrkräfte aufgrund gestiegener Schülerzahlen. Beim USB wurden v.a. im pflegerischen Bereich mehr Stellen geschaffen und beim FPS nahm die Anzahl Mitarbeitende ebenfalls zu.
- 2 -310.2 Aufgrund von Sondereffekten bei den Steuererträgen 2019 wurde die Rückstellung des Kantons Basel-Stadt für Zahlungen in den Nationalen Finanzausgleich (NFA) für zukünftige Jahre gebildet (-72.7 Mio. Fr.). Zusätzlich ist der Sach- und Betriebsaufwand v.a. aufgrund des höheren Energiebeschaffungsaufwands von Dritten bei der IWB gestiegen (-7.6 Mio. Fr.). Die verbleibende Abweichung von -230 Mio. Fr. ist hauptsächlich mit einer detaillierteren IC-Zuweisung zwischen der Position Sach- und Betriebsaufwand und der Position Transferaufwand zu begründen (siehe Abweichungsbegründung 3).
- 3 +203.2 Beim STH hat der Transferaufwand zugenommen. Die Ursachen dafür liegen in der Zunahme des Globalbudgets Öffentlicher Verkehr sowie beim Anstieg in der Gesundheitsversorgung (total -25.4 Mio. Fr.). Die verbleibende Abweichung von +230 Mio. Fr. ist hauptsächlich mit einer detaillierteren IC-Zuweisung zwischen der Position Sach- und Betriebsaufwand und der Position Transferaufwand zu begründen (siehe Abweichungsbegründung 2).
- 4 +456.8 Der Anstieg ist im STH hauptsächlich auf den Abschluss offener Steuerverfahren bei den Unternehmungen zurückzuführen.
- 5 +127.4 Die Erhöhung lässt sich mit dem Anstieg der Erlöse in der Sparte Elektrizität dank Effizienzgewinnen bei der IWB und der Zunahme des Bruttoerlöses aus den stationären und ambulanten Spitalaufenthalten beim USB erklären.
- 6 +38.3 Die Zunahme ist vorwiegend auf die höheren Erträge aus der Direkten Bundessteuer zurückzuführen.
- 7 +81.7 Der gestiegene Finanzertrag stammt v.a. aus den höher bewerteten Liegenschaften im Finanzvermögen.

7.3 Konsolidierte Bilanz

Konsolidierte Bilanz				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
Flüssige Mittel	531.7	1'314.1	782.4	>100.0% 1
Forderungen	664.8	644.1	-20.7	-3.1%
Kurzfristige Finanzanlagen	34.2	36.4	2.3	6.7%
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'132.2	2'466.3	334.0	15.7% 2
Vorräte (und angefangene Arbeiten)	65.0	69.7	4.7	7.2%
Total Umlaufvermögen	3'428.0	4'530.6	1'102.6	32.2%
Langfristige Finanzanlagen	14.1	12.2	-1.9	-13.3%
Sachanlagen	2'529.1	2'742.2	213.1	8.4% 3
Nichtbetriebsnotwendiges Anlagevermögen	2'543.2	2'754.5	211.2	8.3%
Langfristige Finanzanlagen	52.7	48.2	-4.5	-8.6%
Sachanlagen	6'525.3	6'678.2	152.9	2.3% 4
Immaterielle Anlagen	66.1	74.7	8.6	13.0%
Darlehen	321.1	330.2	9.2	2.9%
Beteiligungen	3'906.4	3'974.0	67.6	1.7%
Investitionsbeiträge	114.5	120.7	6.2	5.4%
Betriebsnotwendiges Anlagevermögen	10'986.1	11'226.1	239.9	2.2%
Total Anlagevermögen	13'529.4	13'980.5	451.2	3.3%
Total Aktiven	16'957.3	18'511.1	1'553.8	9.2%
Laufende Verbindlichkeiten	-2'940.8	-588.3	2'352.5	80.0% 5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-35.1	-40.4	-5.3	-15.0%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-423.3	-625.3	-202.1	-47.7% 6
Passive Rechnungsabgrenzung	-406.9	-3'302.7	-2'895.8	<-100.0% 7
Kurzfristige Rückstellungen	-171.5	-209.3	-37.8	-22.0%
Kurzfristiges Fremdkapital	-3'977.6	-4'766.0	-788.4	-19.8%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-3'554.6	-3'358.0	196.6	5.5% 8
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-173.6	-186.1	-12.5	-7.2%
Langfristige Rückstellungen	-418.6	-438.1	-19.5	-4.7%
Fonds im Fremdkapital	-151.5	-150.6	0.9	0.6%
Langfristiges Fremdkapital	-4'298.3	-4'132.8	165.5	3.8%
Total Fremdkapital	-8'275.9	-8'898.9	-622.9	-7.5%
Fonds im Eigenkapital	-123.6	-130.1	-6.5	-5.3%
Reserven	-3'254.6	-3'327.0	-72.4	-2.2%
Minderheitsanteile	-8.4	-9.8	-1.4	-16.7%
Aufwertungs- und Neubewertungsreserve	-5.9	-5.9	0.0	0.0%
Übriges Eigenkapital	-4.0	-4.0	0.0	0.0%
Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	-4'864.0	-5'260.5	-396.5	-8.2%
Kumulierte Währungsdifferenzen	20.6	30.6	10.0	48.5%
Veränderung Fonds im Eigenkapital und Rücklagen	-20.9	-1.3	19.6	93.8%
Gesamtergebnis	-420.6	-904.3	-483.7	<-100.0%
Total Eigenkapital	-8'681.4	-9'612.2	-930.8	-10.7%
Total Passiven	-16'957.3	-18'511.1	-1'553.8	-9.2%

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +782.4 Der Anstieg ist beim STH einerseits auf ausserordentliche Steuereingänge zurückzuführen. Andererseits werden im Jahr 2020 Anleihen und Darlehen im Umfang von 600.0 Mio. Fr. zur Rückzahlung fällig.
- 2 +334.0 Die Zunahme ist hauptsächlich auf die Erhöhung der aktiven Steuerabgrenzungen beim STH zurückzuführen (+342.4 Mio. Fr.). Die Höhe dieser Position hängt wesentlich vom rechtzeitigen Eingang der Steuererklärungen und vom Verarbeitungsstand bei der Veranlagung ab, was grösseren Schwankungen unterliegen kann.
- 3 +213.1 Die Zunahme ist hauptsächlich auf den Kauf von Gebäuden und Grundstücken durch das STH an der Schwarzwaldallee (Syngenta-Areal) und an der Uferstrasse (Klybeck) zurückzuführen.
- 4 +152.9 Die Erhöhung setzt sich hauptsächlich aus folgenden Komponenten zusammen: Beim STH hat der Wert der Hochbauten im Verwaltungsvermögen um 58.0 Mio. Fr. zugenommen. Der Anstieg der Sachanlagen von 40.3 Mio. Fr. beim UZB ist v.a. auf den Neubau Rosental, der Anstieg der Sachanlagen von 31.7 Mio. Fr. beim FPS v.a. auf das neue Spitalgebäude inkl. Anlagen und Einrichtungen zurückzuführen.
- 5 +2'353 Der im Vorjahresvergleich niedrigere Wert lässt sich hauptsächlich mit der Umgliederung der Vorauszahlungen für Steuern (2'422.6 Mio. Fr.) in die Position passive Rechnungsabgrenzung erklären.
- 6 -202.1 Grundsätzlich werden langfristige Finanzverbindlichkeiten, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zur Rückzahlung fällig werden, in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgebucht. Der im Geschäftsjahr zurückbezahlte Betrag wird in ungefähr derselben Höhe refinanziert und erscheint in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten.
- 7 -2'896 Bei dieser Abweichung handelt es sich um die in den vorstehenden Abweichungsbegründungen 2 und 5 erläuterten Auswirkungen.
- 8 +196.6 Siehe vorstehende Abweichungsbegründung 6.

7.4 Konsolidierte Geldflussrechnung

Konsolidierte Geldflussrechnung				
in Mio. Franken	2018	2019	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R19/R18	
Gesamtergebnis inkl. Minderheitsanteile	421.7	906.2	484.5	>100.0% 1
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen	25.2	19.8	-5.4	-21.6%
+/- Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung	111.3	-332.2	-443.5	<-100.0% 2
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte, angefangene Arbeiten	-8.8	-4.7	4.1	47.0%
+ Abschreibungen Sachanlagen	373.3	363.4	-9.9	-2.7%
+ Abschreibungen immaterielles Anlagevermögen	19.2	19.6	0.4	2.0%
+ Abschreibungen Investitionsbeiträge	21.0	21.8	0.8	4.0%
+ Impairment Sachanlagen	3.9	29.3	25.5	>100.0%
+ Impairment immaterielles Anlagevermögen	2.0	2.7	0.6	31.2%
+/- Wertber./Wertaufholung Darlehen/Beteiligungen	1.9	1.9	0.0	0.2%
+/- Wertberichtigung/Wertaufholung Finanzanlagen	7.9	-1.4	-9.3	<-100.0%
+/- Abn./Zun. Verkehrswerte Finanzanlagen/Sachanlagen	-13.5	-79.6	-66.1	<-100.0%
+/- Verl./Gew. Verkauf Sachanlagen/immateriellen Anlagen	-1.4	0.8	2.2	>100.0%
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten	-142.7	-2'338.4	-2'195.7	<-100.0% 3
+/- Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzung	28.9	2'885.8	2'857.0	>100.0% 4
+/- Abnahme/Zunahme Rückstellungen	9.7	57.9	48.2	>100.0%
+/- Abnahme/Zunahme Fonds Eigenkapital/Fremdkapital	2.2	7.3	5.1	>100.0%
+/- Auflösung erhaltene Investitionsbeiträge	-9.0	-22.8	-13.8	<-100.0%
+/- Anteiliges Ergebnis Assoziierte Gesellschaften	-38.9	-38.2	0.7	1.7% 5
+/- Übrige nicht geldwirksame Transaktionen	-11.7	0.0	11.7	n.a.
= Geldfluss aus Betriebstätigkeit	802.1	1'499.1	697.0	86.9%
- Investitionen in Sachanlagen	-966.2	-1'330.0	-363.9	-37.7% 6
- Investitionen in immaterielle Anlagen	-21.6	-30.0	-8.4	-38.7%
- Investitionen in Finanzanlagen	-11.2	-5.2	6.0	53.8%
+ Devestitionen in Sachanlagen	210.1	641.6	431.4	>100.0% 7
+ Devestitionen in immaterielle Anlagen	0.1	0.0	-0.1	n.a.
+ Devestitionen in Finanzanlagen	57.1	12.2	-44.9	-78.6%
- Zunahme Darlehen	-40.8	-47.4	-6.6	-16.2%
- Zunahme Beteiligungen	-2.9	-0.8	2.1	73.5%
- Zunahme Investitionsbeiträge	-31.8	-14.3	17.5	55.0%
+ Abnahme Darlehen	12.8	35.9	23.1	>100.0%
+ Abnahme Beteiligungen	8.6	0.0	-8.6	n.a.
+ Abnahme Investitionsbeiträge	1.2	8.7	7.5	>100.0%
+/- Erwerb von Tochtergesellschaften	-0.9	0.0	0.9	n.a.
= Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-785.2	-729.3	55.9	7.1%
+ Zunahme Finanzverbindlichkeiten	426.2	482.9	56.7	13.3%
+ Zunahme übrige langfristige Verbindlichkeiten	14.6	3.7	-10.9	-74.5%
- Abnahme Finanzverbindlichkeiten	-457.9	-473.4	-15.5	-3.4%
- Abnahme übrige langfristige Verbindlichkeiten	0.7	0.0	-0.7	n.a.
= Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-16.4	13.2	29.6	>100.0%
+/- Währungsdifferenzen	-0.5	-0.6	-0.1	-25.9%
Stand Flüssige Mittel per 1.1.	531.7	531.7	0.0	0.0%
Zunahme/Abnahme Flüssige Mittel	0.0	782.4	782.4	n.a.
Stand Flüssige Mittel per 31.12.	531.7	1'314.1	782.4	>100.0% 8

Wichtigste Abweichungen (in Mio. Franken):

- 1 +484.5 Das Gesamtergebnis inkl. Minderheitsanteile der konsolidierten Geldflussrechnung von 906.2 Mio. Fr. (Vorjahr: 421.7 Mio. Fr.) ergibt sich aus dem Gesamtergebnis gemäss konsolidierte Erfolgsrechnung von 904.3 Mio. Fr. (Vorjahr: 420.6 Mio. Fr.) sowie den Minderheitsanteilen am Jahresergebnis von 1.9 Mio. Fr. (Vorjahr: 1.1 Mio. Fr.).
- 2 -443.5 Die Abweichung wird hauptsächlich durch die Schwankungen bei den Steuerabgrenzungen im STH verursacht (siehe Abweichungsbegründung 2 bei der konsolidierten Bilanz).
- 3 -2'196 Der im Vorjahresvergleich niedrigere Wert lässt sich hauptsächlich mit der Umgliederung der Vorauszahlungen für Steuern in die Position passive Rechnungsabgrenzung erklären (vgl. Abweichungsbegründung 5 bei der konsolidierten Bilanz).
- 4 +2'857 Siehe vorstehende Abweichungsbegründung 3 (konsolidierte Geldflussrechnung) sowie Abweichungsbegründung 7 (konsolidierte Bilanz).
- 5 +0.7 Das anteilige Jahresergebnis der assoziierten Gesellschaften von -38.2 Mio. Fr. (Vorjahr: -38.9 Mio. Fr.) setzt sich aus dem Einzelabschluss der IWB (-3.8 Mio. Fr.; Vorjahr: 0.4 Mio. Fr.) sowie den Equity-Bewertungen von -34.4 Mio. Fr. (Vorjahr: -39.3 Mio. Fr.) zusammen.
- 6 -363.9 Der Anstieg bei den Investitionen im Vorjahresvergleich ist hauptsächlich auf den Kauf von Gebäuden und Grundstücken durch das STH zurückzuführen (siehe Abweichungsbegründung 3 und 4 bei der konsolidierten Bilanz).
- 7 +431.4 Der Anstieg der Devestitionen im Vorjahresvergleich ist im Zusammenhang mit vorstehender Abweichungsbegründung 6 zu interpretieren: Der Kanton Basel-Stadt und die Pensionskasse Basel-Stadt haben gemeinsam das Syngenta-Areal gekauft, wobei der Kanton als Käufer aufgetreten ist. Ein Teil der erworbenen Grundstücke und Gebäude wurde im gleichen Zug an die Pensionskasse Basel-Stadt abgetreten, was in dieser Abweichung enthalten ist.
- 8 +782.4 Die Zunahme ist hauptsächlich auf das STH (761.0 Mio. Fr.), IWB (36.0 Mio. Fr.) und auf das USB (26.1 Mio. Fr.) zurückzuführen.

Ergänzende Informationen zur Geldflussrechnung				
in Mio. Franken	2018	2019	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R19/R18	
Erhaltene Zinsen	29.8	42.5	12.7	42.5%
Bezahlte Zinsen	-19.5	-25.5	-6.0	-30.6%
Erhaltene Dividenden	93.1	77.6	-15.5	-16.6%
Bezahlte Dividenden	-3.4	0.0	3.4	n.a.

7.5 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis									
in Mio. Franken	Jahresergebnis	Fonds im Eigenkapital	Reserven und Rücklagen	Aufwert.- / Neubew. reserven	Kumulierte Ergebnisse Vorjahre	Kum. Währungsdifferenzen	Minderheitsanteile	Übriges Eigenkapital	Total Eigenkapital
Bestand 1.1.2018	-346.5	-137.3	-3'100.2	-5.9	-4'789.4	10.9	-6.8	-4.0	-8'379.2
Zuweisung Ergebnis 2017	346.5	0.0	-45.4	0.0	-301.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Gesamtergebnis 2018	-420.6	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.1	0.0	-421.7
Veränderung Equity	0.0	0.0	-109.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-109.8
Veränderung Rückl./Reserven	0.5	0.0	0.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	1.3
Veränderung Fonds	-21.4	21.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.2	0.0	-1.2
Währungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	9.7	0.2	0.0	9.9
Sonstige Transaktionen	0.0	-8.0	0.0	0.0	226.5 ¹	0.0	0.5	0.0	219.0
Bestand 31.12.2018	-441.5	-123.6	-3'254.6	-5.9	-4'864.0	20.6	-8.4	-4.0	-8'681.4
Zuweisung Ergebnis 2018	441.5	0.0	-37.4	0.0	-404.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Gesamtergebnis 2019	-904.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.9	0.0	-906.2
Veränderung Equity	0.0	0.0	-35.7	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-35.7
Veränderung Rückl./Reserven	-0.3	0.0	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Veränderung Fonds	-1.0	1.5	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.5
Veränderung Konsolidierungskreis	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Währungsdifferenzen	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	10.0	0.3	0.0	10.3
Sonstige Transaktionen	0.0	-8.0	0.4	0.0	7.6	0.0	0.3	0.0	0.3
Bestand 31.12.2019	-905.5	-130.1	-3'327.0	-5.9	-5'260.5	30.6	-9.8	-4.0	-9'612.2

¹ In diesem Betrag sind folgende Korrekturen enthalten:

STH: Per 1.1.2018 wurden verschiedene Anlagen um total 208.1 Mio. Fr. erfolgsneutral abgewertet. Diese Wertberichtigungen sind grösstenteils auf das Restatement 2013 zurückzuführen, das im Zusammenhang mit der Umstellung der Rechnungslegung auf IPSAS vorgenommen wurde.

IWB: Die Verbuchung des Fiber-to-the-Home-Projekts wurde bei der IWB an diejenige des Stammhauses angepasst. Dies hatte eine Umbewertung um 10.4 Mio. Fr. per 1.1.2018 zur Folge.

7.6 Anhang zur konsolidierten Rechnung

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Rechtliche Grundlagen

Die vorliegende konsolidierte Rechnung beruht auf dem Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz (FHG); SG 610.100), welches am 14.03.2012 durch den Grossen Rat verabschiedet wurde.

Die Ausführungsbestimmungen zum FHG sind in der Verordnung zum Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltverordnung (VFHG); SG 610.110) geregelt. Darin sind die wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung sowie die Abweichungen zu den anwendbaren internationalen Rechnungslegungsstandards festgelegt.

Das gemäss §34 Abs. 2 FHG vom Regierungsrat als anwendbar bezeichnete Regelwerk sind die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS; vgl. §31 Abs. 1 VFHG). Diese bilden die Grundlage für das kantonale Handbuch für Rechnungslegung und somit auch für die konsolidierte Rechnung des Kantons Basel-Stadt. Die VFHG sieht jedoch explizit einige Ausnahmen vor, bei welchen die kantonale Rechnung von den Regeln gemäss IPSAS abweicht.

Abweichungen von IPSAS (im Zusammenhang mit der konsolidierten Rechnung)

Die vorliegende konsolidierte Rechnung enthält zusätzlich zu denjenigen in der Jahresrechnung des Kantons folgende Abweichungen von IPSAS (vgl. Anhang zur VFHG):

IPSAS 1 - DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES Die konsolidierte Rechnung des Kantons Basel-Stadt ist nach den Grundsätzen von IPSAS erstellt, enthält im Anhang jedoch lediglich eine Auswahl der verlangten Offenlegungen. Während nach IPSAS eine konsolidierte Jahresrechnung vollständig mit sämtlichen Anhangsangaben zu erstellen ist, enthält die konsolidierte Rechnung des Kantons Basel-Stadt nur jene Informationen im Anhang, die besonders relevant für die Interpretation der konsolidierten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kantons Basel-Stadt sind.

IPSAS 6 - KONZERNRECHNUNG UND EINBEZUG VON BEHERRSCHTEN EINHEITEN Die zu konsolidierenden Einheiten werden grundsätzlich nach dem Control-Principle gemäss IPSAS festgelegt, der Regierungsrat kann aber einzelne Einheiten von der Konsolidierung ausschliessen.

Konsolidierte Einheiten (Konsolidierungskreis)

Die in der konsolidierten Rechnung einbezogenen Organisationen werden grundsätzlich gemäss den IPSAS-Kriterien festgelegt. Nach IPSAS 6 sind alle Einheiten zu konsolidieren, die beherrscht werden und aus denen ein Nutzen gezogen werden kann (oder Verluste getragen werden müssen). Im Einzelfall ist es zweckmässig, dass der Regierungsrat in Übereinstimmung mit §46 FHG Organisationen von der Konsolidierungspflicht ausnimmt. Dies ist bei sehr kleinen Organisationen der Fall (Grundsatz der Wesentlichkeit). Ein anderer Anwendungsfall betrifft Organisationen, welche die Rechnung des Kantons so stark verzerren würden, dass keine sinnvolle Interpretation der Zahlen mehr möglich wäre.

Der vom Regierungsrat beschlossene Konsolidierungskreis umfasst nebst dem Stammhaus (sämtliche Dienststellen der kantonalen Verwaltung, kantonale Gerichte und Behörden) folgende Einheiten:

- Basler Verkehrs-Betriebe (BVB)
- Felix Platter-Spital (FPS)
- Industrielle Werke Basel (IWB)
- Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel (UPK)
- Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel (UZB)
- Universitätsspital Basel (USB)

KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN



Konsolidierungskreis
Jahresberichte 7.8

Konsolidierungs- und Bewertungsmethoden von namhaften Beteiligungen

Die wesentlichen Mehrheitsbeteiligungen, welche dem beherrschenden Einfluss des Kantons unterliegen, werden grundsätzlich mittels Vollkonsolidierung in die konsolidierte Rechnung miteinbezogen. Sofern allerdings die Jahresrechnung solcher Beteiligungen aufgrund ihrer Dimension die Aussagekraft der konsolidierten Rechnung in Frage stellen würde (immense Grössenunterschiede), erfolgt der Einbezug in die konsolidierte Rechnung mittels der Equity-Methode. Derzeit trifft dies ausschliesslich für die Basler Kantonalbank (BKB) zu. Bezüglich deren Finanzzahlen wird auf den publizierten Geschäfts- bzw. Finanzbericht der BKB verwiesen.

Folgende wesentlichen Minderheitsbeteiligungen, auf welche der Kanton einen massgeblichen Einfluss ausüben kann, werden in der konsolidierten Rechnung mit ihrem anteiligen Eigenkapitalwert (Equity-Methode) bewertet:

- Basler Kantonalbank
- EuroAirport Basel-Mulhouse
- Fachhochschule Nordwestschweiz
- MCH Group AG
- Schweizerische Rheinhäfen
- Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)
- Universität Basel
- Universitäts-Kinderspital beider Basel

Minderheitsbeteiligungen, auf die der Kanton keinen massgeblichen Einfluss nehmen kann, sowie aufgrund ihrer Zahlenwerte einzeln und insgesamt unwesentliche Beteiligungen darstellen, werden in der konsolidierten Rechnung zu Anschaffungskosten übernommen.

Abschlussstermin

Der Abschlussstermin für alle in die konsolidierte Rechnung einbezogenen Einheiten ist der 31. Dezember.

Rechnungslegung

Die zu konsolidierenden Einzelabschlüsse werden grundsätzlich nach den vom Kanton Basel-Stadt erlassenen Rechnungslegungs- und Bewertungsrichtlinien erstellt. Sofern die zu konsolidierenden Einzelabschlüsse basierend auf einem True & Fair View Rechnungslegungsstandard (z.B. Swiss GAAP FER) erstellt wurden, wird auf eine Anpassung der Einzelabschlüsse an die Rechnungslegung des Kanton Basel-Stadt verzichtet.

Die konsolidierten Einheiten konsolidieren ihrerseits weitere Organisationen, wenn die Erfordernisse von §46 Abs. 2 FHG erfüllt sind.

Der kapitalmässige Anteil wird zur Berechnung des Equity-Wertes bei der Erstellung der konsolidierten Rechnung des Kantons Basel-Stadt verwendet. Da insbesondere bei den Joint Ventures keine nominelle Beteiligungsquote vorhanden ist, soll nachfolgend die Berechnung der jeweiligen kapitalmässigen Anteile aufgezeigt werden.

Grundsätzlich erfolgt die Bestimmung des kapitalmässigen Anteils des Kantons Basel-Stadt an einer assoziierten Gesellschaft oder einem Joint-Venture nach folgender Reihenfolge:

1. Nominelle Beteiligungsquote (Anteil des Kantons Basel-Stadt am Nominalkapital)
2. Annäherung an nominelle Beteiligungsquote durch die Analyse des Eigenkapitals der Beteiligung sowie entsprechende Berechnung des Kapitalanteils Kanton Basel-Stadt
3. Stimmrechtlicher Anteil (gemäss vertraglicher Vereinbarung)

Per 31. Dezember 2019 sind folgende Beteiligungsquoten angewendet worden:

Basler Kantonalbank

Bei der Basler Kantonalbank besteht eine nominelle Beteiligungsquote von 85.8%.

EuroAirport Basel-Mulhouse

Beim EuroAirport Basel-Mulhouse besteht keine nominelle Beteiligungsquote. Für die Berechnung der Beteiligungsquote werden Darlehen des Kantons Basel-Stadt an den EuroAirport sowie Investitionsbeiträge berücksichtigt. Ausserdem können dem Kanton Basel-Stadt Anteile am Reservefonds sowie an Gewinnvorträgen zugewiesen werden. Diese Zuweisung erfolgt unter Berücksichtigung der Verteilung der Flugverkehrsrechte Schweiz/Frankreich. Dies ergibt einen prozentualen Anteil von 58.2% des Kantons Basel-Stadt am EuroAirport Basel-Mulhouse per 31.12.2019.

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

Bei der FHNW besteht keine nominelle Beteiligungsquote. Es wird auf den Stimmenanteil von 25% (gemäss §1 und §16 Staatsvertrag FHNW) für die Berechnung des Equity-Wertes abgestellt.

MCH Group AG

Bei der MCH Group AG besteht eine nominelle Beteiligungsquote von 33.5%.

Schweizerische Rheinhäfen

Bei den Schweizerischen Rheinhäfen besteht keine nominelle Beteiligungsquote. Unter Berücksichtigung der eingebrachten Werte gemäss Eröffnungsbilanz der Schweizerischen Rheinhäfen ergibt sich ein Dotationskapital-Anteil des Kanton Basel-Stadt zum Zeitpunkt der Fusion per 1. Januar 2008 von 54.6 Mio. Franken. Zusätzlich erhält der Kanton Basel-Stadt gemäss §26 Rheinhafen-Vertrag 40% des Jahresgewinns. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren ergibt sich ein kapitalmässiger Anteil per 31.12.2019 von 57.9%.

Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)

Beim Swiss TPH sind die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft je hälftig beteiligt. Daraus folgt eine Beteiligungsquote von 50%.

Universität Basel

Bei der Universität Basel besteht keine nominelle Beteiligungsquote. Aufgrund des Staatsvertrags zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel (Grossratsbeschluss vom 13. Dezember 2006) sowie des Anteils an einem zinslosen Darlehen von 60.0 Mio. Franken (Anteil des Kanton Basel-Stadt 30.0 Mio. Franken) wird von einer Beteiligungsquote von 50% ausgegangen.

Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)

Bei der UKBB wird aufgrund des Anteils von 50% am Dotationskapital von insgesamt 62.0 Mio. Franken (Anteil des Kanton Basel-Stadt 31.0 Mio. Franken) von einer Beteiligungsquote von 50% ausgegangen.

Detailinformationen über die vollkonsolidierten und weiteren namhaften Beteiligungen						
in 1'000 Franken	Gesamtkapital	Eigenkapital	Anteiliges Eigenkapital	Rechnungslegung	Börsen-kotierung	Eventual-verpflichtungen
Vollkonsolidierte Beteiligungen						
Basler Verkehrs-Betriebe	723'963.3	221'861.4		Swiss GAAP FER	nein	ja
Felix Platter-Spital	311'142.5	111'426.3		Swiss GAAP FER	nein	keine
Industrielle Werke Basel	2'551'378.0	1'730'662.0		Swiss GAAP FER	nein	ja
Universitäre Psychiatrische Kliniken	176'911.9	108'568.2		Swiss GAAP FER	nein	ja
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin	101'600.0	25'973.0		Swiss GAAP FER	nein	keine
Universitätsspital Basel	894'334.0	570'717.0		Swiss GAAP FER	nein	ja
Nach anteiligem Eigenkapital bewertete Beteiligungen						
Basler Kantonalbank	44'820'179.9	3'904'583.3	3'350'132.8	FINMA-RS 2015/1	ja	ja
EuroAirport Basel-Mulhouse	492'914.8	327'141.2	190'240.9	French GAAP	nein	keine
Fachhochschule Nordwestschweiz	143'416.1	33'046.0	8'261.3	BBT/SBFI	nein	keine
MCH Group AG	480'513.4	47'894.0	15'614.6	Swiss GAAP FER	ja	ja
Schweizerische Rheinhäfen	113'326.7	109'569.7	63'445.3	OR	nein	ja
Schweizerisches Tropic- und Public Health-Institut	64'073.9	6'436.8	3'218.4	Swiss GAAP FER	nein	ja
Universität Basel	1'226'348.8	111'761.5	55'880.7	Swiss GAAP FER	nein	ja
Universitäts-Kinderspital beider Basel	153'409.1	82'124.0	41'062.0	Swiss GAAP FER	nein	keine

¹ Die Jahresrechnung wird nach eigenen Rechnungslegungs- und Konsolidierungsgrundsätzen (in Anlehnung an Swiss GAAP FER) erstellt, die im Rahmen der Eingangsbilanz 2007 zur neuen Trägerschaft bestätigt wurden. Bezüglich genauen Informationen der angewendeten Rechnungslegung verweisen wir auf den Jahresbericht der Universität Basel.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONSOLIDierten RECHNUNG

Risikomanagement

Für Ausführungen bezüglich Risikomanagement sei auf den Anhang der Stammhausrechnung Kapitel 4 (Finanzberichterstattung) sowie auf die Jahresabschlüsse der konsolidierten Einheiten verwiesen.

Entwicklung des Personalbestandes								
in Vollzeitäquivalenten	Stammhaus	BVB	FPS	IWB	UPK	UZB	USB ¹	Total
Frauen	4'333.4	139.0	384.4	108.3	564.5	144.0	3'490.0	9'163.6
Männer	4'843.4	983.1	174.5	705.9	369.8	47.0	1'961.9	9'085.6
Stand 1. Januar 2018	9'176.7	1'122.1	558.9	814.2	934.3	191.0	5'451.9	18'249.1
Frauen	566.7	23.8	74.3	19.1	62.2	0.0	683.8	1'429.9
Männer	467.3	96.9	34.7	81.9	30.1	0.0	330.9	1'041.8
Zugänge	1'034.0	120.7	109.0	101.0	92.3	0.0	1'014.7	2'471.7
Frauen	-474.7	-19.9	-71.1	-15.8	-68.9	0.0	-607.2	-1'257.6
Männer	-417.5	-98.6	-41.2	-80.1 ²	-32.8	0.0	-288.4	-958.6
Abgänge	-892.2	-118.5	-112.3	-95.9	-101.7	0.0	-895.6	-2'216.2
Zu- und Abgänge Frauen	92.0	3.9	3.2	3.3	-6.7	0.0	76.6	172.3
Zu- und Abgänge Männer	49.8	-1.7	-6.5	1.8	-2.7	0.0	42.5	83.2
Total Zu- und Abgänge	141.8	2.2	-3.3	5.1	-9.4	0.0	119.1	255.5
Beschäftigungsveränderung Frauen netto	-4.8	-3.2	5.9	-0.6	0.0	-0.9	0.0	-3.6
Beschäftigungsveränderung Männer netto	-5.4	-4.0	14.1	-1.0	0.0	3.2	0.0	6.9
Total Beschäftigungsveränderung	-10.2	-7.2	20.0	-1.6	0.0	2.3	0.0	3.3
Frauen	4'420.6	139.7	393.5	111.0	557.8	143.1	3'566.6	9'332.3
Männer	4'887.8	977.4	182.1	706.7	367.1	50.2	2'004.3	9'175.6
Stand 31. Dezember 2018	9'308.3	1'117.1	575.6	817.7	924.9	193.3	5'571.0	18'507.9
Frauen	584.2	13.7	74.3	17.0	78.6	0.0	447.0	1'214.8
Männer	468.8	113.0	15.8	99.0	30.1	0.0	208.5	935.2
Zugänge	1'053.0	126.7	90.1	116.0	108.7	0.0	655.5	2'150.0
Frauen	-500.6	-4.8	-55.7	-10.3	-77.0	0.0	-343.6	-992.0
Männer	-443.4	-57.9	-24.9	-85.3	-52.6	0.0	-146.0	-810.1
Abgänge	-944.0	-62.7	-80.6	-95.6	-129.6	0.0	-489.6	-1'802.1
Zu- und Abgänge Frauen	83.6	8.9	18.6	6.7	1.6	0.0	103.4	222.8
Zu- und Abgänge Männer	25.4	55.1	-9.1	13.7	-22.5	0.0	62.5	125.1
Total Zu- und Abgänge	109.0	64.0	9.5	20.4	-20.9	0.0	165.9	347.9
Beschäftigungsveränderung Frauen netto	47.2	3.0	31.0	0.6	0.0	1.4	0.0	83.2
Beschäftigungsveränderung Männer netto	10.8	54.7	9.9	-0.5	0.0	0.2	0.1	75.2
Total Beschäftigungsveränderung	58.0	57.7	40.9	0.1	0.0	1.6	0.1	158.3
Frauen	4'551.4	151.6	443.1	118.3	559.4	144.5	3'670.0	9'638.3
Männer	4'924.0	1'087.2	182.9	719.9	344.6	50.4	2'066.9	9'375.9
Stand 31. Dezember 2019	9'475.4	1'238.8	626.0	838.2	904.0	194.9	5'736.9	19'014.1

1 Zum auszuweisenden Personalbestand beim USB sind 2018 die Berufsgruppen Unterassistentinnen und -assistenten, Praktikantinnen und Praktikanten, Doktorandinnen und Doktoranden, Assistenzpsychologinnen und -psychologen sowie Postdocs dazugeslossen. Dies hatte auf den Personalbestand per 1.1.2018 einen Effekt von +131 FTE, der in den Zu-/Abgängen 2018 dargestellt ist.

2 Bei der IWB beträgt im Jahr 2018 die korrekte Anzahl Abgänge Männer -72.0 Vollzeitäquivalente (FTE). Bei der Differenz zum ausgewiesenen Wert von -80.1 FTE handelt es sich um eine Bestandskorrektur (-8.1 FTE) aus dem Vorjahr. Der korrekte Bestand an Männern per 1.1.2018 wäre somit 697.8 FTE statt 705.9 FTE gewesen.

Vorsorgeverpflichtungen							
in Mio. Franken	Über-/Unterdeckung per ¹	Wirtschaftlicher Anteil per		Abweichung R19/R18	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge 2019	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2019	31.12.2018			31.12.2019	2018
Stammhaus, Pensionskasse Basel-Stadt und andere Vorsorgeverpflichtungen	103.0	-17.3	-6.0 ²	11.3	-171.7	-162.0	-171.7
Basler Verkehrsbetriebe, Pensionskasse Basel-Stadt	30.0	0.0	0.0	0.0	-17.9	-17.6	-17.9
Felix Platter-Spital, Pensionskasse Basel-Stadt und Vorsorgestiftung VSAO ³	14.9	0.0	0.0	0.0	-8.9	-8.1	-8.9
Industrielle Werke Basel, Pensionskasse Basel-Stadt	42.4	0.0	0.0	0.0	-16.3	-15.1	-16.3
Universitäre Psychiatrische Kliniken, Pensionskasse Basel-Stadt und Vorsorgestiftung VSAO	29.7	0.0	0.0	0.0	-12.6	-13.3	-12.6
Universitäres Zentrum für Zahnmedizin, Pensionskasse Basel-Stadt	20.9	0.0	0.0	0.0	-3.4	-3.4	-3.4
Universitätsspital Basel, Pensionskasse Basel-Stadt, Vorsorgestiftung VSAO und andere Vorsorgeverpflichtungen	208.6	0.0	0.0	0.0	-75.3	-75.0	-75.3
Total	449.5	-17.3	-6.0	11.3	-306.1	-294.4	-306.1

1 Die Berechnung der Über-/Unterdeckung berücksichtigt eine eventuelle Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht und bezieht sich jeweils auf den provisorischen Abschluss per 31.12.2019.

Das Vorsorgewerk für das Universitäre Zentrum für Zahnmedizin wird nach der Vollkapitalisierung beurteilt, während die Vorsorgewerke aller übrigen Einheiten teilkapitalisiert sind. Für Vorsorgewerke mit Teilkapitalisierung wird in der Spalte bei einer Unterdeckung (<80%) und bei einer Überdeckung (>100%) jeweils der entsprechende Wert ausgewiesen. Falls der Deckungsgrad zwischen 80% und 100% liegt, erscheint der Wert 0.0.

Für Vorsorgewerke mit Vollkapitalisierung wird in der Spalte für eine Unterdeckung (<100%) und für eine Überdeckung (>100%) jeweils ein Wert ausgewiesen.

2 Zusatzfinanzierung der Universität aufgrund der Umsetzung der Pensionskassengesetz-Reform für die Jahre 2019-2021 enthalten.

3 Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO)

EVENTUALFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten stellen Positionen dar, die zwar die Bilanzierungskriterien nicht erfüllen, aber für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kantons dennoch wichtig sind. Die folgenden Tabellen enthalten eine Auflistung der Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten:

Eventualforderungen				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019		R19/R18
Gerichtliche Verfahren	0.0	0.0	0.0	n.a.
Regressnahme	0.0	0.0	0.0	n.a.
Heimfallrechte	0.0	0.0	0.0	n.a.
Bedingt rückzahlbare Darlehen VV	0.0	0.0	0.0	n.a.
Übrige Eventualforderungen	1.5	1.5	0.0	0.0%
Eventualforderungen	1.5	1.5	0.0	0.0%

1 In 2019 und 2018 handelt es sich jeweils um die Eventualforderung des Stammhauses bezüglich einer Vereinbarung mit dem Kanton Basel-Landschaft betreffend Abfallbewirtschaftung in Höhe von 1.5 Mio. Fr..

Eventualverbindlichkeiten				
in Mio. Franken	Stand per		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
Staatsgarantie	2'123.9	2'184.0	60.2	2.8% ¹
Bürgschaften	176.5	169.2	-7.3	-4.1% ²
Garantieverbindlichkeiten	9.9	9.9	0.0	0.0% ³
Pfandbestellungen für Verpflichtungen Dritter	0.0	0.0	0.0	n.a.
Vereinbarte Konventionalstrafen	0.0	0.0	0.0	n.a.
Rechtsfälle	0.0	0.0	0.0	n.a.
Übrige Eventualverbindlichkeiten	84.2	57.4	-26.9	-31.9% ⁴
Eventualverbindlichkeiten	2'394.5	2'420.5	-26.0	-1.1%

¹ In 2019 handelt es sich um die Staatsgarantie gegenüber der Pensionskasse Basel-Stadt für die Vorsorgewerke im System der Teilkapitalisierung: Kanton Basel-Stadt, BVB, FPS, IWB, UPK und USB. Bei diesem Wert handelt es sich um den theoretischen, auf Basis der aktuellen Vorsorgeverpflichtung kalkulierten Maximalbetrag der Staatsgarantie, ohne Berücksichtigung des aktuellen Deckungsgrades.

Beim Stammhaus besteht eine unbeschränkte subsidiäre Staatsgarantie gegenüber der Basler Kantonalbank gemäss §2 des Gesetzes über die Basler Kantonalbank vom 30.6.1994.

Beim Stammhaus besteht eine unbeschränkte Staatsgarantie (gemäss Anteil Kanton Basel-Stadt) gegenüber dem EuroAirport Basel-Mulhouse gemäss §14 der Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft sowie den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

² In 2019 handelt es sich um Kreditsicherungsgarantien für den Neubau Campus Sport Münchenstein, den Neubau Biomedizin Life-Science-Campus sowie die Trägerschaft Tierheim seitens des Stammhauses.

³ In 2019 handelt es sich um Bürgschaften/Garantieverbindlichkeiten des Stammhauses sowie Verpflichtungen aus Garantien zugunsten Dritter von IWB (9.6 Mio. Fr.).

⁴ In 2019 sind darin folgende Positionen enthalten:

- STH: Altlastensanierung, Vereinbarung mit dem Kanton Basel-Landschaft betreffend Abfallbewirtschaftung und Debitorenausfälle von Pflegeheimen (Total: 13.6 Mio. Fr.)

- BVB: Verpflichtungen aus Kauf- und Dienstleistungsvereinbarungen zugunsten Dritter (Total: 12.0 Mio. Fr.)

- IWB: Regressansprüche im Zusammenhang mit dem Basler Geothermieprojekt (Total: 8.3 Mio. Fr.)

- USB: Zahlungsverpflichtungen gegenüber MTIP AG und IOB Forschungsstiftung (Total: 23.5 Mio. Fr.)

Segmentberichterstattung konsolidierte Erfolgsrechnung										
in Mio. Franken	Stammhaus	Veränderung anteiliges Eigenkapital ¹	BVB	FPS	IWB	UPK	UZB	USB	Elimination	Konzern
Personalaufwand	-1'261.1	0.0	-145.2	-78.4	-124.1	-104.5	-27.2	-722.8	6.7	-2'456.7
Sach- und Betriebsaufwand	-502.5	0.0	-56.5	-10.5	-363.3	-26.5	-8.8	-346.2	104.6	-1'209.7
Abschreibungen	-192.2	0.0	-49.8	-11.5	-84.2	-6.0	-0.7	-70.7	0.0	-415.0
Einlagen Fonds	0.0	0.0	0.0	-1.6	0.0	-8.0	-0.8	-8.9	0.0	-19.3
Transferaufwand	-2'038.8	0.0	-0.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	342.8	-1'696.3
Übriger Aufwand	0.0	0.0	0.0	-15.4	-84.0	0.0	0.0	0.0	7.6	-91.8
Finanzaufwand (betrieblich)	0.0	0.0	0.0	0.0	-8.3	-0.2	0.0	0.0	0.0	-8.6
Betriebsaufwand	-3'994.6	0.0	-251.7	-117.5	-663.9	-145.2	-37.6	-1'148.6	461.6	-5'897.4
Fiskalertrag	3'308.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	3'308.4
Regalien und Konzessionen	56.9	0.0	0.0	0.0	-11.6	0.0	18.2	0.0	0.0	63.5
Entgelte/Erträge aus Betriebs- tätigkeit	360.7	0.0	141.6	101.6	774.7	116.4	15.3	1'168.3	-331.3	2'347.5
Verschiedene Erträge	27.8	0.0	0.0	8.3	0.0	0.0	1.8	0.0	0.0	37.9
Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	0.0	0.0	0.0	1.1	0.0	5.7	0.0	0.0	0.0	6.8
Transferertrag	626.6	0.0	93.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-105.1	615.2
Übriger Ertrag	0.0	0.0	4.0	0.3	13.4	24.5	0.1	0.0	-20.8	21.3
Aktiviere Eigenleistungen	0.0	0.0	13.9	0.0	27.9	0.0	0.9	0.0	0.0	42.6
Finanzertrag (betrieblich)	0.0	0.0	0.0	0.0	1.3	2.8	0.0	0.0	0.0	4.2
Betriebsertrag	4'380.3	0.0	253.3	111.3	805.7	149.5	36.3	1'168.3	-457.2	6'447.4
Betriebsergebnis	385.7	0.0	1.6	-6.3	141.8	4.2	-1.2	19.7	4.5	550.0
Ergebnis assoziierte Einheiten	0.0	34.4	0.0	0.0	7.1	0.0	0.0	0.0	0.0	41.5
Finanzaufwand	-114.3	0.0	-1.5	-0.9	-4.1	0.0	0.0	-2.8	3.1	-120.4
Finanzertrag	437.4	0.0	0.2	0.0	7.6	0.0	0.0	2.5	-7.6	440.2
Dividenden	36.8	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-36.8	0.0
Finanzergebnis	359.9	34.4	-1.3	-0.9	10.7	0.0	0.0	-0.3	-41.3	361.3
Steuern	0.0	0.0	0.0	0.0	-5.7	0.0	0.0	0.5	0.0	-5.2
Ausserordentliches Ergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Minderheitsanteile am Ergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	-1.8	0.0	0.0	-0.1	0.0	-1.9
Gesamtergebnis	745.6	34.4	0.4	-7.2	145.0	4.3	-1.2	19.8	-36.8	904.3

¹ Beim Ergebnis assoziierte Einheiten handelt es sich um die Veränderung des anteiligen Eigenkapitals der zum Equity-Wert bewerteten Beteiligungen Basler Kantonalbank, Fachhochschule Nordwestschweiz, MCH Group AG, Schweizerische Rheinhäfen, Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut, Universität Basel sowie Universitäts-Kinderspital beider Basel.

Segmentberichterstattung konsolidierte Bilanz										
in Mio. Franken	Stammhaus	Anteiliges Eigenkapital ¹	BVB	FPS	IWB	UPK	UZB	USB	Elimination	Konzern
Umlaufvermögen	3'784.1	0.0	83.4	65.3	350.8	85.2	11.8	382.2	-232.1	4'530.6
Anlagevermögen	9'101.5	3'298.9	617.4	245.8	2'184.4	91.7	89.0	512.1	-2'160.3	13'980.5
Total Aktiven	12'885.5	3'298.9	700.8	311.1	2'535.2	176.9	100.8	894.3	-2'392.5	18'511.1
Kurzfristiges Fremdkapital	-4'448.7	0.0	-77.7	-27.0	-305.4	-24.8	-16.2	-110.2	243.9	-4'766.0
Langfristiges Fremdkapital	-3'466.4	0.0	-401.1	-172.8	-515.3	-43.5	-59.4	-213.5	739.2	-4'132.8
Eigenkapital	-4'970.5	-3'298.9	-221.9	-111.4	-1'714.5	-108.6	-25.1	-570.7	1'409.3	-9'612.2
Total Passiven	-12'885.5	-3'298.9	-700.8	-311.1	-2'535.2	-176.9	-100.8	-894.3	2'392.5	-18'511.1

¹ Dabei handelt es sich um die Beteiligungswertanpassungen der zum Equity-Wert bewerteten Beteiligungen Basler Kantonalbank, Fachhochschule Nordwestschweiz, MCH Group AG, Schweizerische Rheinhäfen, Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut, Universität Basel sowie Universitäts-Kinderspital beider Basel.

NAHE STEHENDE EINHEITEN UND PERSONEN

Einheiten (Organisationen) und Personen gelten als «nahe stehend», wenn eine Einheit oder Person eine andere in der Beschlussfassung beherrschen oder bedeutend beeinflussen kann. Transaktionen (Geschäftsbeziehungen) mit nahe stehenden Einheiten und Personen entstehen z.B. durch Transfer von Aktiven und Passiven, Erbringen von Leistungen oder Eingehen von Verpflichtungen, unabhängig davon, ob ein Entgelt erhoben wird.

Gemäss IPSAS 20 ist im konsolidierten Abschluss die Angabe von Transaktionen mit jenen nahe stehenden Einheiten nicht notwendig, deren Abschluss mit dem Abschluss der beherrschenden Einheit konsolidiert wird. Transaktionen mit nahe stehenden Einheiten, die nicht konsolidiert werden, werden nicht eliminiert und sind folglich als Transaktionen mit nahe stehenden Einheiten auszuweisen.

Nahe stehende Einheiten und Personen aus Sicht der konsolidierten Rechnung sind nach Lesart des Kantons Basel-Stadt:

- Beteiligungen des Kantons und/oder der vollkonsolidierten Einheiten, d.h. beherrschte Beteiligungen (ohne die vollkonsolidierten Einheiten und deren Tochtergesellschaften), Beteiligungen mit gemeinschaftlicher Führung und Beteiligungen mit massgeblichem Einfluss, jeweils inklusive der indirekten Beherrschung durch Intermediäre (Vermittler); ohne weitere Minderheitsbeteiligungen
- Die Pensionskasse Basel-Stadt
- Von deren Tochtergesellschaften (d.h. zweite Generation aus Stammhaus-Sicht) sind folgende betroffen:
 - Mehrheitsbeteiligung, d.h. Beteiligungsquote > 50%
 - Sitz in der Schweiz
 - Ohne Namensschutzgesellschaft
- Personen: Regierungsratsmitglieder, das oberste Kader der Verwaltung Basel-Stadt, Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder der vollkonsolidierten Einheiten, Familienmitglieder der genannten Personen sowie die Einheiten, auf die die genannten Personen einen bedeutenden Einfluss haben. Dieser Kreis ist von jeder Einheit selbständig zu definieren.

Bei den Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Einheiten werden nur jene ausgewiesen, die nicht zu Marktkonditionen durchgeführt wurden, inklusive die Art der Beziehung und der Transaktionen sowie die diesen Transaktionen zu Grunde gelegten Bedingungen. Bei Transaktionen, die auf einer Rechtsgrundlage (Gesetz, Grossrats- oder Regierungsratsbeschluss) basieren, wird davon ausgegangen, dass sie zu Marktkonditionen durchgeführt wurden.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen und Einheiten werden alle Salden per Ende des Berichtsjahres aufgeführt. Die folgenden Tabellen zeigen die entsprechenden Details:

Transaktionen mit nahe stehenden Einheiten und Personen				
in Mio. Franken	2018	2019	Abweichung	
	Rechnung	Rechnung	R19/R18	
keine	0.0	0.0	0.0	n.a.
Total Transaktionen mit nahe stehenden Einheiten	0.0	0.0	0.0	n.a.
keine	0.0	0.0	0.0	n.a.
Total Transaktionen mit nahe stehenden Personen	0.0	0.0	0.0	n.a.
Total Transaktionen mit Nahestehenden	0.0	0.0	0.0	n.a.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Einheiten und Personen				
in Mio. Franken	Stand per ¹		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
Aedificura AG	0.0	0.0	0.0	n.a.
Bank Cler	0.0	0.1	0.1	n.a.
Basler Kantonalbank (BKB)	234.2	711.9	477.7	>100.0
Basler Personenschiffahrts-Gesellschaft AG	0.5	0.5	0.0	2.2%
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)	0.1	0.0	-0.1	-96.8%
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	0.0	0.0	0.0	99.1%
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	4.8	0.0	-4.8	-99.0%
Hafenbahn Schweiz AG	0.0	0.0	0.0	n.a.
Interkantonale Strafanstalt Bostadel	5.0	5.3	0.3	5.9%
Keen Innovation AG	0.0	0.0	0.0	n.a.
MCH Group AG (MCH)	0.0	39.3	39.3	n.a.
MCH Messe Schweiz (Basel) AG	65.8	63.4	-2.4	-3.6%
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel (MFP)	0.0	0.0	0.0	6.7%
Pensionskasse Basel-Stadt	6.3	6.3	0.0	-0.3%
ProReno AG	1.0	3.2	2.2	>100.0
Rimas Insurance Broker AG	1.4	0.0	-1.4	-97.9%
Schweizerische Rheinhäfen (SRH)	0.8	0.8	0.0	0.7%
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)	0.1	0.1	0.0	-2.6%
Switzerland Innovation Park Basel Area AG (SIP)	0.0	0.0	0.0	-58.3%
Technologie Park Basel AG	7.7	7.2	-0.5	-6.0%
Universität Basel (Uni)	171.5	186.1	14.6	8.5%
Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	3.5	3.2	-0.3	-9.3%
WestfeldPraxis AG	0.1	0.0	-0.1	<-100.0
Total Forderungen gegenüber nahe stehenden Einheiten	502.6	1'027.5	524.8	>100.0
Diverse	0.0	0.0	0.0	>100.0
Total Forderungen gegenüber nahe stehenden Personen	0.0	0.0	0.0	>100.0
Total Forderungen gegenüber Nahestehenden	502.6	1'027.5	524.8	>100.0
Basler Kantonalbank (BKB)	-46.8	-8.3	38.4	82.2%
Basler Personenschiffahrts-Gesellschaft AG	-0.4	-0.1	0.3	74.7%
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)	0.0	0.0	0.0	n.a.
EuroAirport Basel-Mulhouse (EAP)	0.0	0.0	0.0	n.a.
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	-3.7	-0.4	3.3	89.2%
Gebäudeversicherung des Kantons Basel-Stadt	-0.3	-0.2	0.0	8.3%

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Einheiten und Personen				
in Mio. Franken	Stand per ¹		Abweichung	
	31.12.2018	31.12.2019	R19/R18	
Giudici Consulting	0.0	0.0	0.0	n.a.
Interkantonale Strafanstalt Bostadel	0.0	0.0	0.0	n.a.
MCH Messe Schweiz (Basel) AG	-0.3	-0.1	0.2	70.1%
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel (MFP)	0.0	0.0	0.0	22.1%
Pensionskasse Basel-Stadt	-29.4	-9.0	20.5	69.5%
ProRhen AG	-0.6	-2.6	-2.1	<-100.0
Rimas Insurance Broker AG	-0.7	-0.5	0.2	34.1%
Schweizerische Rheinhäfen (SRH)	0.0	0.0	0.0	18.0%
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)	0.0	-0.1	0.0	<-100.0
Technologie Park Basel AG	-1.9	0.0	1.9	n.a.
Universität Basel (Uni)	-33.2	-29.9	3.3	9.9%
Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	-2.5	-2.4	0.1	4.9%
Total Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Einheiten	-119.9	-53.7	66.2	55.2%
Diverse	0.0	0.0	0.0	16.9%
Total Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen	0.0	0.0	0.0	16.9%
Total Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	-119.9	-53.7	66.2	55.2%
Total Forderungen und Verbindlichkeiten Nahestehenden	382.7	973.8	591.0	>100.0

1 Ein ausgewiesener Wert mit 0.0 Mio. Fr. bedeutet, dass der tatsächliche Wert kleiner als 0.1 Mio. Fr. und grösser als -0.1 Mio. Fr. ist.

Vergütung an Führungskräfte						
in Franken	2018			2019		
	durchschnittlich pro Person	Anzahl Personen (Vollzeitbasis)	Total	durchschnittlich pro Person	Anzahl Personen (Vollzeitbasis)	Total
Regierungsratsmitglieder	303'394	7.00	2'123'758	306'873	7.00	2'148'114
Oberstes Kader Verwaltung Basel-Stadt	198'593	57.35	11'389'311	201'454	58.10	11'704'478
Geschäftsleitungsmitglieder	234'521	42.80	10'037'502	253'384	40.93	10'370'999
Verwaltungsräte	44'707	43.00	1'922'410	45'073	42.00	1'893'045

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag und vor dem Beschluss des Jahresabschlusses durch das entsprechende Gremium (Regierungsrat bzw. Verwaltungsrat) eintreten.

Für die konsolidierte Rechnung 2019 sind folgende Ereignisse zu nennen:



Massnahmen betreffend Coronavirus
<https://www.coronavirus.bs.ch/unternehmen.html>

- Allfällige Effekte aus der aktuellen Situation betreffend Coronavirus (COVID-19), die daraus begründeten Mehrkosten im laufenden Jahr und die Folgen einer schlechteren Konjunktur sind in den oben erläuterten Zahlen nicht einberechnet. Der Regierungsrat hat seit dem 11. März 2020 verschiedene Massnahmen zu Gunsten baselstädtischer Unternehmungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus kommuniziert. Diese befinden sich in der Umsetzungsphase.
- Das Geschäft der MCH Group AG wurde sehr stark vom Coronavirus beeinträchtigt. Wichtige Messen wie die Art Basel oder die Baselworld mussten verschoben werden oder fallen im Jahr 2020 ganz weg. Um die finanziellen Folgen abschätzen zu können, wurde ein Contingency Plan ausgearbeitet. Zusätzlich wurde die Suche nach einem Investor intensiviert. Die genauen finanziellen Auswirkungen sind derzeit schwierig zu beziffern.

Abgesehen davon sind für den konsolidierten Jahresabschluss 2019 keine wesentlichen Ereignisse im Anhang offen zu legen.

7.7 Bericht der Finanzkontrolle zur konsolidierten Rechnung



Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

Leonhardsgraben 3, Postfach, CH-4001 Basel

Telefon +41 (0)61 267 95 86

www.finanzkontrolle.bs.ch

Zusammenfassender Bericht der Finanzkontrolle zur konsolidierten Rechnung 2019 an die Finanzkommission des Grossen Rates sowie an den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Als oberstes Fachorgan der Finanzaufsicht haben wir gemäss Finanz- und Verwaltungskontrollgesetz (FVKG) die beiliegende konsolidierte Rechnung des Kantons Basel-Stadt bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Regierungsrates:

Der Regierungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Rechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt sowie die darauf basierenden Erlasse) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Rechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Regierungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Finanzkontrolle:

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Rechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (FVKG) und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Rechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die - nach §1 des FVKG unabhängige - Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Rechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Rechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Rechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Rechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil:

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Rechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Rechnungsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Rechnung zu genehmigen.

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

Daniel Dubois
Leiter Finanzkontrolle



Günter Bächler
Mandatsleiter

Basel, 23. Juni 2020

7.8 Jahresberichte des Konsolidierungskreises

Die Jahresberichte des Stammhauses und der vollkonsolidierten Einheiten sind unter den folgenden Links zu finden:



Jahresbericht STH



Jahresbericht BVB



Jahresbericht FPS



Jahresbericht IWB



Jahresbericht UPK



Jahresbericht UZB



Jahresbericht USB

Jahresbericht Stammhaus

Jahresbericht Basel Verkehrs-Betriebe

Jahresbericht Felix Platter-Spital

Jahresbericht Industrielle Werke Basel

Jahresbericht Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel

Jahresbericht Universitäres Zentrum für Zahnmedizin Basel

Jahresbericht Universitätsspital Basel

IMPRESSUM

Herausgeber

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt
Rathaus, Marktplatz 9
CH-4001 Basel

Titelseite: Visuelles Konzept und Umsetzung

Wernlis, grafische Gestalter, Basel
in Zusammenarbeit mit
Fabia Zindel, Matrix Basel GMBH

Bilder Regierungsrat

Ursula Sprecher und Andi Cortellini

Druck

Werner Druck & Medien AG, Basel



gedruckt in der
schweiz

